

## **Zielvereinbarung der Bezirksregierung Köln mit der Stadt Köln zum Abbau des Deltas bezüglich der Unterbringung von Flüchtlingen**

Die Bezirksregierung Arnsberg und Köln werden der Landesregierung berichten, dass die bestehenden kommunalen Meldewege fehleranfällig sind und dies zu zahlreichen Abweichungen in der Statistik geführt hat.

Die Bezirksregierung Arnsberg weist der Stadt Köln ab sofort bis zum 03.06.2016 wöchentlich Flüchtlinge in Höhe von 225 zu. Danach erfolgt eine gemeinsame Betrachtung der Jahresentwicklung. Sollte zu diesem Zeitpunkt weiterhin davon auszugehen sein, dass die Stadt Köln für das Jahr 2016 voraussichtlich rund 11.000 Flüchtlinge aufzunehmen hat, wird eine wöchentliche Zuweisung in Höhe von 300 Flüchtlingen erfolgen, bis der Defizitabbau erreicht und die Aufnahmequote nach FlüAG NRW erfüllt ist.

Aufgrund des zu erwartenden Defizitabbaus im Laufe des Jahres durch die erhöhte Aufnahme und Ausweisung neuer Unterkünfte im Stadtgebiet geht das Land und die Stadt Köln davon aus, dass die Stadt Köln gegen Ende des Jahres „nur“ die Grundlast der Zuweisung zu tragen hat, also weiterhin Flüchtlinge in Höhe der FlüAG-Quote aufzunehmen hat.

Wegen etwaiger Nuancierungen der konkreten Zuweisungen sind wie bisher bilaterale Absprachen zwischen der Bezirksregierung Arnsberg und der Stadt Köln möglich und zielführend.

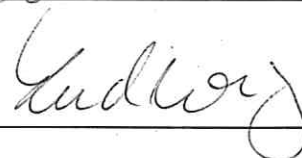
Die Bezirksregierung Köln und die Stadt Köln vereinbaren einen regelmäßigen Abgleich zum Stand des Defizitabbaus jeweils zum 15. eines Monats, um gegebenenfalls erforderliche Nachsteuerungen vornehmen zu können.

Köln, den 23.03.2016



Bezirksregierung Köln  
Sigrun Köhle

Köln, den 23.03.2016



Stadt Köln  
Josef Ludwig



## Presse-Information

23.03.2016 - 423

### **Stadt Köln nimmt wöchentlich 225 Flüchtlinge auf Gemeinsame Vereinbarung zwischen Bezirksregierung und Stadt Köln**

Die Bezirksregierung Köln hat mit der Stadt Köln eine gemeinsame Vereinbarung zur Unterbringung von wöchentlich 225 Flüchtlingen getroffen. Die Stadt Köln ist eine der Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die die nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz errechneten Kapazitäten für 2015 noch nicht erfüllt. In konstruktiven Gesprächen haben die Vertreter beider Behörden eine einvernehmliche Lösung gefunden, um dieses Defizit auszugleichen.

Bezirksregierung und Stadt haben sich darauf geeinigt, dass die Stadt Köln bis zum 3. Juni 2016 pro Woche 225 Flüchtlinge aufnimmt. Danach erfolgt eine gemeinsame Betrachtung der Jahresentwicklung. Sollte zu diesem Zeitpunkt weiterhin davon auszugehen sein, dass die Stadt Köln für das Jahr 2016 voraussichtlich rund 11.000 Flüchtlinge aufzunehmen hat, wird eine wöchentliche Zuweisung in Höhe von 300 Flüchtlingen erfolgen, bis der Defizitabbau erreicht und die Aufnahmequote erfüllt ist.

Die Stadt Köln plant bisher, für 2016 rund 5000 Unterkunftsplätze für Flüchtlinge zu schaffen. Einige Unterkünfte konnten bereits belegt werden. In der zweiten Jahreshälfte errichtet die Stadt weitere Leichtbauhallen, in denen je Standort rund 400 Menschen untergebracht werden können. Ziel ist es, die Belegung weiterer Turnhallen zu vermeiden und mittelfristig eine Freigabe derzeit belegter Sport- und Turnhallen für den Schul- und Vereinssport zu erzielen. Daneben plant das Land insgesamt 950 Plätze, die die Bezirksregierung Köln in der Landesunterkunft Bayenthal derzeit fertig stellt. Diese Plätze werden der Stadt Köln auf das Kontingent angerechnet. Auch die in der geplanten Landes-Erstaufnahmeeinrichtung in Köln-Marsdorf voraussichtlich bis zum Jahresende 2016 geschaffenen 1500 Plätze würden dem Kölner Kontingent zugerechnet. Aktuell betreibt die Stadt die Kölner Drehscheibe. Diese Aufgabe soll sich ebenfalls durch eine Anrechnung von Landesplätzen positiv auf die Aufnahmequote auswirken.